



Thüringer Landesamt für Statistik

Pressemitteilung 026/2015

Erfurt, 3. Februar 2015

Knapp 87 000 Thüringer waren Ende 2013 pflegebedürftig

Am 15.12.2013 waren 86 889 Einwohner Thüringens pflegebedürftig im Sinne des Elften Sozialgesetzbuches (SGB XI). Das waren laut Mitteilung des Thüringer Landesamtes für Statistik 4 567 Personen bzw. 5,5 Prozent mehr als Ende 2011. Im Vergleich zum Jahresende 1999, dem Jahr der Einführung der Pflegestatistik, ist die Zahl der Pflegebedürftigen um 44,2 Prozent gestiegen. Gemessen an der Thüringer Gesamtbevölkerung war damit Ende 2013 jeder 25. Thüringer Bürger pflegebedürftig. Ende 1999 war es noch jeder 40. Thüringer bzw. Thüringerin.

Knapp zwei Drittel der Pflegebedürftigen (56 362 Personen bzw. 64,9 Prozent) waren Frauen. Während 5,2 Prozent der weiblichen Thüringer Bevölkerung von Pflegebedürftigkeit betroffen waren, waren es bei den Männern 2,9 Prozent.

Durch den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung wurden 49 038 Personen bzw. 56,4 Prozent der Pflegestufe I („erheblich pflegebedürftig“), 27 943 Personen bzw. 32,2 Prozent der Pflegestufe II („schwer pflegebedürftig“) und 9 815 Personen bzw. 11,3 Prozent der Pflegestufe III („schwerst pflegebedürftig“) zugeordnet. Bei weiteren 93 Männern und Frauen (0,1 Prozent) war die Einstufung zum Erhebungsstichtag 15.12.2013 noch nicht abgeschlossen. Bei 33 989 Personen (39,1 Prozent) lag zusätzlich eine erheblich eingeschränkte Alltagskompetenz vor. Dieser Personen sind auf Grund von demenzbedingten Fähigkeitsstörungen, geistigen Behinderungen oder psychischen Erkrankungen auf eine besondere Betreuung angewiesen.

Ende 2013 wurden 42 545 Pflegebedürftige zu Hause ausschließlich durch Familienangehörige oder Bekannte versorgt. Ihr Anteil an den Pflegebedürftigen insgesamt betrug 49,0 Prozent. Im Jahr der Einführung der Pflegestatistik 1999 betrug dieser Anteil noch 56,1 Prozent. Weitere 20 958 Männer und Frauen (24,1 Prozent) wurden von einem der 417 ambulanten Pflegedienste und 25 539 Thüringer (29,4 Prozent) in einem der 412 Pflegeheime stationär betreut.

– Verbreitung der Pressemitteilung mit Quellenangabe erwünscht –

Herausgegeben vom Thüringer Landesamt für Statistik – Grundsatzfragen und Presse
Europaplatz 3, 99091 Erfurt – Telefon: 0361 37-84111/84113 – Telefax: 0361 37-84698
E-Mail: presse@statistik.thueringen.de – Internet: www.statistik.thueringen.de – [www.twitter.com/statistik_tls](https://twitter.com/statistik_tls)

Weitere Auskünfte erteilt:

Marie Krumbholz

Telefon: 0361 37-734 517

E-Mail: marie.krumbholz@statistik.thueringen.de**Pflegebedürftige am 15.12. der Jahre 1999 bis 2013**

Merkmal	15.12.1999	15.12.2001	15.12.2003	15.12.2005	15.12.2007	15.12.2009	15.12.2011	15.12.2013
Pflegebedürftige insgesamt	60 257	61 012	63 597	67 027	72 213	76 967¹⁾	82 322¹⁾	86 889¹⁾
darunter								
Pflegebedürftige mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz	.	.	.	.	.	.	.	33 989
und zwar								
männlich	18 837	19 238	20 297	21 594	23 413	25 469	28 012	30 527
weiblich	41 420	41 774	43 300	45 433	48 800	51 498	54 310	56 362
Pflegestufe I	28 927	29 723	31 619	33 584	36 849	40 999	45 267	49 038
Pflegestufe II	22 891	22 590	23 094	24 100	25 556	26 217	27 231	27 943
Pflegestufe III	8 015	8 361	8 713	9 193	9 620	9 629	9 731	9 815
bisher noch keiner Pflegestufe zugeordnet	424	338	171	150	188	122	93	93
Pflegebedürftige mit								
ambulanter Pflege	12 185	13 010	14 390	15 485	16 740	18 734	19 996	20 958
stationärer Pflege	14 247	15 657	16 835	18 526	20 052	21 781	23 828	25 539
davon								
vollstationäre Pflege zusammen	13 752	15 117	16 214	17 767	19 129	20 486	22 191	23 386
davon								
Dauerpflege	13 618	15 001	16 053	17 527	18 843	20 189	21 858	23 045
Kurzzeitpflege	134	116	161	240	286	297	333	341
teilstationäre Pflege zusammen	495	540	621	759	923	1 295	1 637	2 153
davon								
Tagespflege	480	534	621	755	918	1 290	1 635	2 150
Nachtpflege	15	6	-	4	5	5	2	3
Pflegegeld ²⁾	33 825	32 345	32 372	33 016	35 421	37 747	40 135	42 545
Nachrichtlich								
Pflegebedürftige ohne Pflegestufe mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz	.	.	.	.	.	.	.	1 336

1) Empfänger von teilstationärer Pflege erhalten in der Regel auch Pflegegeld oder ambulante Pflege und sind somit in der Zahl dieser Leistungsempfänger bereits enthalten. Um Mehrfachzählungen bei den Pflegebedürftigen insgesamt zu vermeiden, bleiben die Empfänger von teilstationärer Pflege deshalb hier unberücksichtigt.

2) Ausgewiesen werden hier nur Empfänger von Pflegegeld, die nicht bereits bei der ambulanten Pflege bzw. vollstationären Dauerpflege bzw. Kurzzeitpflege berücksichtigt worden sind. Stichtag ist hier der 31.12. des Jahres.

– Verbreitung der Pressemitteilung mit Quellenangabe erwünscht –